

Ev. Altenhilfezentrum

Haus Salem



Mai 2026

Liebe Leserinnen und lieber Leser,

am 8. Mai gedenken wir der Befreiung vom Nationalsozialismus – einem Tag von großer geschichtlicher Bedeutung. Er steht für das Ende von Krieg, Gewalt und Unfreiheit in Europa und erinnert zugleich an das unermessliche Leid, das Millionen Menschen erfahren mussten. Der 8. Mai ist deshalb nicht nur ein Tag des Rückblicks, sondern auch ein Tag der Verantwortung.

Er mahnt uns, die Vergangenheit nicht zu vergessen. Frieden, Freiheit und Menschenwürde sind nicht selbstverständlich. Sie müssen immer wieder geschützt, bewahrt und mit Leben erfüllt werden. Gerade in unserer Zeit wird uns bewusst, wie zerbrechlich Frieden sein kann. Der anhaltende Krieg in der Ukraine führt uns dies täglich vor Augen. Viele Menschen verlieren ihre Heimat, ihre Sicherheit und Angehörige. Umso wichtiger ist es, Solidarität zu zeigen, Menschlichkeit zu bewahren und die Hoffnung nicht aufzugeben. Auch Mitgefühl und Zusammenhalt sind Zeichen des Friedens, die wir im Alltag weitergeben können.

Der 8. Mai ist aber auch ein Tag der Zuversicht. Er erinnert uns daran, dass selbst nach dunklen Zeiten ein Neuanfang möglich ist. Dass Menschen zusammenstehen können, um Freiheit und Würde zurückzugewinnen. Und dass Frieden oft im Kleinen beginnt: mit einem offenen Ohr und einem freundlichen Wort, in gegenseitigem Respekt und im ehrlichen Bemühen, einander zu verstehen. Jede kleine Geste des Miteinanders kann dazu beitragen, unsere Welt menschlicher zu machen.

Mit dieser Ausgabe möchten wir deshalb nicht nur erinnern, sondern auch ermutigen – zum Mitfühlen, zum Nachdenken und zum gemeinsamen Blick nach vorn. Möge der Blick in die Geschichte uns helfen, die Gegenwart bewusster zu leben und die Zukunft friedlich und menschlich mitzugestalten.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Mai.
Herzlichst, Ihr Team vom Haus Salem

**Wir begrüßen herzlich unsere
neue Bewohnerinnen!**

Frau Ruth Pfister



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

02.05.2026 Herr Karl Ludwig Dierksen

05.05.2026 Frau Ingrid Schlauch

11.05.2026 Frau Christel Pollmann

15.05.2026 Herr Herbert Gerlach

25.05.2026 Frau Ilse Oesterreich

27.05.2026 Herr Rudolf Amelung

29.05.2026 Herr Erich Jagielski



Veranstaltungshinweise

Es gibt zahlreiche Wochenangebote, die unsere Bewohner dem Tafeln auf den Wohnbereichen entnehmen können. Besonders dankbar sind wir dafür den Ehrenamtlichen, die dieses Programm mit ermöglichen.

An dieser Stelle veröffentlichen wir Veranstaltungen, die nicht alltäglich sind. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus:



Donnerstag, 07.05.2026	15:45h Singen mit Herrn Petersmann
Freitag, 15.05.2026	10:00h Besuch von Schafen im Garten
Donnerstag, 21.05.2026	16:00h Vorlesen von Herrn Klemens
Donnerstag, 21.05.2026	16:00h Chor
Montag, 25.05.2026	10:00h Pfingstgottesdienst



Was war los im April:

Ostervorbereitungen im Haus Salem

In dieser Karwoche drehte sich bei uns alles rund um das Thema Ostern .

Mit viel Freude und Kreativität haben unsere Bewohner gebastelt, sich über Osterbräuche ausgetauscht, Eier bunt bemalt und leckere kleine Hasen aus Quark-Öl-Teig gebacken.

Nun sind wir bestens vorbereitet – Ostern kann kommen!



Frohe Ostern

Zu Ostern gab es eine Überraschung für die Bewohner. Die Kosmetiktasche gefüllt mit praktischem Inhalt und Oster-schokolade kam sehr gut an und zauberte ein Lächeln in die Gesichter.



Bald ist wieder Erdbeerzeit

Damit die Bewohner den süßen Früchtchen beim Wachsen zu-
sehen können, wurde unser Hochbeet gemeinsam wieder flott
gemacht. Nun dürfen die Pflanzen in Ruhe groß werden und den
Pflegedienst dafür übernehmen natürlich die Bewohner auch
selbst in die Hand



Juchhu, Spargelzeit

Am 16.04.2026 haben wir es uns so richtig gut gehen lassen:
frischer Spargel mit Schnitzel, Kartoffeln und Hollandaise – ein-
fach herrlich!

Zum Nachtisch gab es leckere Nougatcreme und dazu ein tro-
ckener, alkoholfreier Weißwein, der super gepasst hat

In gemütlicher Runde wurde geschlemmt, angestoßen und viel
geschnuddelt. Es war ein rundum gelungener Abend mit ganz
viel Genuss und schöner Zeit zusammen



Wir fahren hin, wo der Frühling zu Hause ist!

Ziel unserer Fahrt am 22.04.2026: Die Kirschblüte in Wendershausen. Wenn sich über 100.000 Kirschbäume in ein weißes Blütenmeer verwandeln, müssen wir dabei sein! Bei Kirschsaft, Keksen und Geleekirschen genossen unsere Bewohner die frische Frühlingsluft und die gesungenen Frühlingslieder waren in der ganzen Umgebung zu hören.



Wie Herr Holle seine Welt vergrößerte

von Kristin Simos

Kurz nach unserem Umzug in das alte Weingut mit den kleinen Häuschen schlüpfte Herr Holle einfach durch die geöffnete Tür in den Hof. Wir waren unter anderem hierhergezogen, weil er in der kleinen Stadt, in der wir vorher mitten in der Altstadt, unweit einer Bundesstraße, wohnten, nicht mehr hinausdurfte. Der ganzen Familie saß der Schreck noch lange in den Knochen - wir vergaßen nie, wie wir um unseren Holle getrauert hatten, als wir dachten, wir hätten ihn verloren. Als ich also diese drei Häuschen um einen Innenhof nur wenige Kilometer weiter entdeckte und sich zum ersten Mal das große Tor hinter mir schloss, war mir sofort klar: hier können sich Menschen und Tiere wohl und sicher fühlen, hier können wir "unsere kleine Burg" bauen. Jetzt hatte unser Holle wieder einen Platz zum Schnuppern – ich beobachtete ihn und freute mich.

Der Hof ist überschaubar und gemütlich. Weinreben, die die Mauer erklimmen, ein paar Gemüsebeete mit Salat und Kräutern und eine uralte Treppe, die in den Weinkeller führt, aus dem an diesem Morgen kühle Luft kam. Holle schlenderte um die Beete, stupste hier und da mit der Nase in die Erde und schnupperte am Morgen, als würde er versuchen, jede Geschichte herauszuriechen, die der Boden zu erzählen hatte. Mal zog er die Pfote zurück, wenn ihm ein Geruch nicht passte, mal legte er sich auf einen warmen Stein und schloss kurz die Augen.

Der Rest der Familie, Zweibeiner wie Vierbeiner, kamen etwas später mit Gießkanne und Werkzeug nach. Mina sauste aufgeregt zwischen den Reben hin und her, MuffMuff lugte misstrauisch und vorsichtig erst einmal die Treppe hinab. Holle ließ sich davon nicht stören. Er nahm den Hof langsam in Besitz: erst kurze Erkundungen hier, dann ein längeres, zufriedenes Verweilen dort. Er markierte keine Grenzen, er machte sich eher kleine Lieblingsplätze klar — die besten Sonnenflecken, der Platz zwischen den Efeu-ranken, die Ecke mit den Mäusespuren, die spannende, zukünftige Abenteuer versprachen.

Am Ende des Tages saß unser Holle ruhig da, zufrieden und gelassen, seine Pfoten ordentlich unter sich, als hätte er alles Wichtige registriert. Seine Welt war endlich wieder größer geworden, endlich gab es wieder Wind und Gerüche - so viele neue Gerüche! Ganz deutlich lag in der Luft etwas, das nur eine Katze richtig deuten kann — das verheißungsvolle, leise Flüstern von Mäusen in der Nacht. Er blinzelte kurz, als freute er sich schon auf später, und schien genau zu wissen: Es gibt hier noch viel für mich zu tun und zu entdecken!



Kalenderblatt

Mai 2026							
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Besondere Tage
				1	2	3	01. Tag der Arbeit
4	5	6	7	8	9	10	14. Himmelfahrt
11	12	13	14	15	16	17	24. Pfingstsonntag
18	19	20	21	22	23	24	25. Pfingstmontag
25	26	27	28	29	30	31	

Der Mai ist gekommen ...

Im Mai wird nicht romantisch „Frühling gespielt“ – der Monat ist eher ein Probelauf für den Sommer. Das merkt man sofort: morgens kalt, mittags warm, abends wieder frisch. Wer dann nur nach Gefühl losläuft, steht schnell falsch angezogen da. Praktischer ist der Zwiebellook: etwas zum Ausziehen, etwas zum Überwerfen.

Draußen ist jetzt mehr los, aber der Mai belohnt nicht die Eiligen, sondern die Klugen. Ein kurzer Spaziergang, eine Bankpause, dann weiter – so bleibt die Energie länger. Und auch wenn die Sonne noch freundlich wirkt. Sie blendet stärker und kann die Haut schon ordentlich fordern. Schatten, Hut und ein Getränk sind im Mai einfach gute Planung.

Rückblick: Heute vor 50 Jahren

1976 war das Anschnallen im Auto für viele noch ungewohnt. In der Bundesrepublik wurde die Gurtpflicht eingeführt – und am Stammtisch hieß es schnell: „Das ist doch nur lästig!“ Manche fühlten sich eingeeengt, andere glaubten, ohne Gurt könne man im Notfall besser reagieren. Doch die Zahlen sprachen eine andere Sprache. Der Gurt rettet Leben, oft ganz unspektakulär – in Sekundenbruchteilen.

Heute, Jahrzehnte später, ist es genau umgekehrt. Wer losfährt, greift fast automatisch zum Gurt. Aus einer umstrittenen Neuerung wurde Alltag – ein kleines Klick-Geräusch, das für mehr

Sicherheit sorgt. 1976 starben in der BRD noch 14.820 Menschen im Straßenverkehr – 2025 waren es in Deutschland 2.814. Neben vielen Verbesserungen hat auch die Gurtpflicht dazu beigetragen, dass heute deutlich weniger Verkehrstote zu beklagen sind.

Ebenfalls vor 50 Jahren begann ein neues Kapitel der Luftfahrt. Die Concorde flog erstmals im Linienbetrieb mit Passagieren. Zwei Maschinen starteten fast zeitgleich – British Airways von London nach Bahrain, Air France von Paris über Dakar nach Rio. Mit rund doppelter Schallgeschwindigkeit (nur über dem Meer) verkürzte sich die Reise deutlich. An Bord saßen etwa 100 Gäste – eher wie in einem fliegenden Salon als in einem normalen Flugzeug. Für viele war das ein Blick in die Zukunft: schnell, genial – aber für die meisten unbezahlbar. Zeitungen berichteten vom „weißen Pfeil“ am Himmel.

Sternzeichen



Stier 21.4.–20.5.

Bodenständig, beständig und genussfreudig. Stiere lieben Sicherheit, Natur und die schönen Seiten des Lebens.

Zwillinge 21.5.–21.6

Neugierig, vielseitig und kontaktfreudig. Zwillinge brauchen Abwechslung und sind geborene Gesprächspartner.



Bauernregeln

Ist der Mai kühl und nass, füllt's dem Bauern Scheune und Fass.

Vor Nachtfrost du nie sicher bist, bis Sophie vorüber ist.

Gesund im Mai: Lächelnd in den Mai

Gute Mundgesundheit fördert Appetit, Ausdruck und Lebensqualität im Alter und lässt sich mit kleinen, täglichen Gewohnheiten deutlich verbessern. Zweimal täglich Zähneputzen mit einer weichen Bürste, die regelmäßige Reinigung der Zunge und eine sorgfältige Prothesenpflege reduzieren Beläge und Entzündungen. Bei eingeschränkter Feinmotorik erleichtern griffige Zahnbürsten oder elektrische Modelle die Pflege. Prothesen sollten separat gereinigt und nachts herausgenommen werden, damit sich die Mundschleimhaut erholen kann. Auch die Reinigung der Zahnzwischenräume, soweit möglich mit Zahnseide oder Interdentalbürsten, trägt dazu bei, Entzündungen vorzubeugen.

Regelmäßiges Trinken in kleinen Schlucken über den Tag hilft, die Speichelproduktion anzuregen und Mundtrockenheit vorzubeugen. Eine zahnschonende, vitaminreiche Ernährung mit wenig Zucker schont Zähne und Schleimhäute und macht das Kauen leichter. Besonders gut geeignet sind weiche, nährstoffreiche Speisen, wenn das Kauen schwerfällt. Bei anhaltender Trockenheit geben Mundspüllösungen, spezielle Gels oder zuckerfreie Lutschpastillen zusätzliche Erleichterung. Auch das Vermeiden von sehr heißen, scharfen oder stark säurehaltigen Speisen kann empfindliche Schleimhäute entlasten.

Unersetzlich bleiben regelmäßige Kontrollen durch zahnärztliches Personal, mobil oder in der Praxis. Schmerzen, Blutungen, Druckstellen, plötzliche Geschmacksveränderungen oder Schluckprobleme sollten umgehend dem Pflegepersonal oder der Zahnärztin beziehungsweise dem Zahnarzt gemeldet werden. Ebenso wichtig ist ein genauer Blick in den Mundraum, denn kleine Veränderungen an Zahnfleisch, Zunge oder Prothese werden im Alltag leicht übersehen. Gerade im Alter trägt eine gute Mundpflege nicht nur zur Gesundheit bei, sondern auch zum Wohlbefinden, zur Freude am Essen und zu einem sicheren Auftreten im Alltag. Kleine, konsequente Schritte sorgen so Tag für Tag für mehr Komfort und ein selbstbewussteres Lächeln.

Die Zitterpappel – ein Baum, der leise erzählt

Manchmal sind es nicht die großen, mächtigen Bäume, die uns am meisten berühren, sondern die stilleren Gestalten am Wegesrand. Die Zitterpappel, auch Espe genannt, gehört dazu. Sie wurde zum Baum des Jahres 2026 von der Dr. Silvius Wodarz Stiftung gewählt. Und wenn du einmal unter ihr stehst, verstehst du auch sofort, warum. Schon ein leichter Luftzug genügt und ihre



Blätter der Zitterpappel – Baum des Jahres 2026 (Bildautor: H.-R. Müller; Quelle: Baum des Jahres)

Blätter fangen an zu flimmern, zu rauschen und zu zittern. Es ist, als würde der Baum leise mit seiner Umgebung sprechen. Sie hat ihren Namen von einem ganz besonderen Spiel der Blätter.

Für viele ältere Menschen erinnert dieser Baum vielleicht an Spaziergänge in jungen Jahren, an Feldwege, Waldränder oder an das bekannte Sprichwort

vom "Zittern wie Espenlaub". Die Zitterpappel ist kein prahlerischer Baum. Sie steht nicht im Mittelpunkt. Aber gerade das macht sie so sympathisch. Sie wirkt lebendig, fein und beweglich – und zeigt, dass Stärke nicht immer mit Wucht zu tun haben muss. Manchmal liegt es auch in der Anpassung.

Und die Zitterpappel ist auch noch richtig anpassungsfähig. Sie gehört zu den sogenannten Pionierbäumen. Das bedeutet, dass sie dort wächst, wo Neues entstehen muss – auf freien Flächen, nach Sturm oder Feuer, an Waldrändern und in lichten Landschaften. Mit ihren Wurzelausläufern hilft sie, kahle Stellen wieder zu begrünen und neuen Wald auf den Weg zu bringen. Sie steht für Bewegung, Hoffnung und Neubeginn.

Vielleicht lohnt es sich beim nächsten Spaziergang, einmal bewusst nach ihr Ausschau zu halten. Die Zitterpappel zeigt uns, dass selbst ein leises Zittern etwas Schönes und Kraftvolles sein kann.



Solitär stehende Zitterpappel- Baum des Jahres 2026 - im Botanischen Garten Hamburg (Bildautor: R. Fenner; Quelle: Baum des Jahres)

Erklär mir mal: Influencer

„Influencer“ nennt man Menschen, die in sozialen Medien besonders sichtbar sind und viele Follower, also Abonnenten ihres Kanals, haben. Sie konzentrieren sich oft auf ein bestimmtes Thema – es gibt Fitness-Influencer, Family-Influencer, Reise-Influencer und vieles mehr. Sie zeigen, was sie erleben, was sie mögen, was sie kaufen. Viele folgen ihnen, weil sie unterhalten, inspirieren oder einfach neugierig machen. Ein Influencer kann also Mode vorführen, Rezepte teilen oder über Reisen berichten. Oft wirken sie wie gute Bekannte: nahbar, persönlich, direkt. Und genau das macht ihren Einfluss aus – wenn sie etwas empfehlen, hören viele zu. Für Firmen sind sie also sehr interessante Werbepartner, die deutlich glaubwürdiger wirken als die klassische Werbeanzeige.

Influencer prägen, was online gesehen, gekauft und diskutiert wird. Sie teilen persönliche Einblicke, geben Empfehlungen und machen Themen sichtbar, die viele bewegen. Zwischen Alltags-schnappschuss und Werbebotschaft entsteht so eine neue Form digitaler Präsenz.

Gary Cooper – Der Mann, der nie laut sein musste



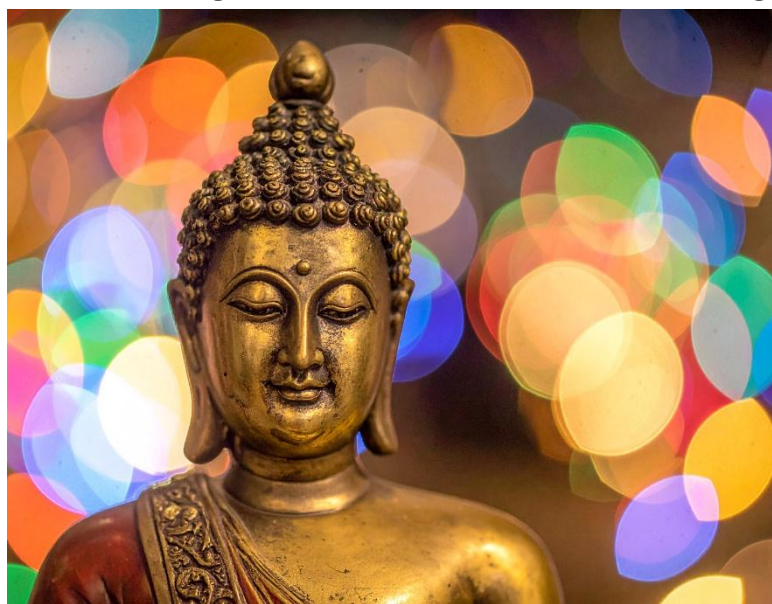
Am 7. Mai 2026 jährt sich der Geburtstag eines Mannes, der wie kaum ein anderer das Bild des amerikanischen Helden geprägt hat: Gary Cooper wäre 125 Jahre alt geworden. Geboren 1901 in Helena, Montana, als Frank James Cooper, wuchs er zwischen Ranchleben und englischer Schulbildung auf – eine Mischung, die seinen späteren Rollen als schweigsamer, aufrechter Westernheld eine glaubwürdige Tiefe verlieh. Seine Karriere begann in der Stummfilmzeit, zunächst als Statist und Stuntman, bevor er sich durch Schauspielkurse und erste Rollen einen Namen machte. Der Durchbruch gelang ihm 1926 mit „Entfesselte Elemente“ und bald war er bei Paramount unter Vertrag. Cooper wurde zum Star, nicht nur wegen seines Aussehens, sondern wegen seiner zurückhaltenden, natürlichen Spielweise, die besonders im Übergang zum Tonfilm geschätzt wurde. In den 1930er- und 1940er-Jahren zählte er zu den bestbezahlten Schauspielern Hollywoods. Filme wie „Mr. Deeds geht in die Stadt“, „Sergeant York“ und „Zwölf Uhr mittags“ machten ihn zur Ikone. Für „Sergeant York“ und „Zwölf Uhr mittags“ erhielt er jeweils den Oscar als bester Hauptdarsteller.

Cooper war nicht nur Schauspieler, sondern auch ein Mann mit Haltung. Während der McCarthy-Ära trat er vor das Komitee für unamerikanische Umtriebe, nannte jedoch keine Namen und setzte sich später für Kollegen ein, die unter Verdacht standen – darunter Drehbuchautor Carl Foreman.

Privat war Cooper ab 1933 mit Veronica „Rocky“ Balfe verheiratet, mit der er eine Tochter hatte. Seine Freundschaft mit Ernest Hemingway war tief und inspirierend, sein Freund Hemingway schrieb ihm die Rolle in „Wem die Stunde schlägt“ auf den Leib. In den letzten Jahren seines Lebens kämpfte Cooper mit einer schweren Krebserkrankung, die ihn 1961 im Alter von 60 Jahren das Leben kostete. Sein Vermächtnis aber lebt weiter – in über 100 Filmen, in der Erinnerung an einen Mann, der Integrität verkörperte, und in der Filmgeschichte, die ohne ihn anders verlaufen wäre.

Feste der Welt: Vesak – Das Lichtfest der Buddhisten

Vesak ist das bedeutendste Fest im Buddhismus und wird jedes Jahr zum Vollmond im Mai gefeiert. Es erinnert an drei zentrale Ereignisse im Leben des historischen Buddha: seine Geburt, seine Erleuchtung und sein Eintritt ins Parinirvana – das endgültige Verlöschen aus dem Kreislauf der Wiedergeburt. Für Millionen Gläubige weltweit ist Vesak ein Tag der Besinnung und der



spirituellen Erneuerung. Seit 1999 ist Vesak von den Vereinten Nationen als internationaler Feiertag anerkannt.

In Ländern wie Sri Lanka, Thailand oder Nepal ist Vesak ein offizieller Feiertag, der mit farbenfrohen Zeremonien, Lichterpro-

zessionen und gemeinschaftlichen Aktivitäten begangen wird. Tempel werden festlich geschmückt, Gläubige bringen Blumen, Räucherstäbchen und Kerzen dar, und es werden buddhistische Texte rezitiert. Auch das Freilassen von Tieren – etwa Vögeln oder Fischen – ist ein verbreitetes Ritual, das Mitgefühl und Respekt gegenüber allen Lebewesen symbolisiert.

Vesak ist nicht nur ein religiöses Ereignis, sondern auch ein sozialer Impuls. Viele Menschen nutzen diesen Tag, um Gutes zu tun. Sie spenden für Bedürftige oder helfen in Krankenhäusern.

In Deutschland organisieren buddhistische Gemeinschaften an Vesak Veranstaltungen, bei denen Meditation, Vorträge und kulturelle Darbietungen im Mittelpunkt stehen. Vesak lädt dazu ein, innezuhalten und sich auf das Wesentliche zu besinnen. Es ist ein Fest des Lichts, das nicht nur Tempel und Straßen erhellt, sondern auch die Herzen der Menschen.

Gedicht

Alles neu macht der Mai

von H. van Kamp

Alles neu macht der Mai
Macht die Seele frisch und frei,
Lasst das Haus, kommt hinaus
Windet einen Strauß.
Rings erglänzt Sonnenschein
Duftend prangen Flur und Hain
Vogelsang, Hörnerklang
Tönt den Wald entlang.

Wir durchziehen Saaten grün,
Haine, die ergötzend blüh'n,
Waldespracht, neu gemacht,
nach des Winters Nacht.
dort im Schatten an dem Quell,
rieselnd munter, silberhell,
Klein und Groß ruht im Moos,
wie im weichen Schoß.

Hier und dort, fort und fort,
wo wir ziehen Ort für Ort,
alles freut sich der Zeit,
die verjüngt, erneut,
stimmet Jubellieder an!
Singe jeder wie er kann:
Alles neu, frisch und frei
macht der holde Mai.



Rezept: Erdbeerbowle (ohne Alkohol)

Zutaten:

500 g frische Erdbeeren
1 Bio-Zitrone
1 Bio-Orange
2–3 EL Zucker
500 ml roter Traubensaft
oder Erdbeersaft
750 ml Mineralwasser
mit Kohlensäure
500 ml Zitronenlimonade
oder Ginger Ale
Blätter frische Minze
Eiswürfel nach Belieben



Waschen Sie zuerst die Erdbeeren gründlich und entfernen Sie das Grün. Danach werden die Früchte je nach Größe halbiert oder geviertelt.

Die Zitrone und die Orange waschen und sie ebenfalls in dünne Scheiben schneiden. Geben Sie alles in eine große Schüssel.

Streuen Sie Zucker darüber und lassen Sie die Früchte etwa 15 Minuten ziehen. Anschließend gießen Sie den Trauben- oder Erdbeersaft dazu und rühren vorsichtig um.

Kurz vor dem Servieren kommen Mineralwasser und Limonade hinzu. So bleibt die Bowle schön frisch und spritzig.

Zum Schluss können Sie noch Minze und nach Wunsch Eiswürfel dazugeben.

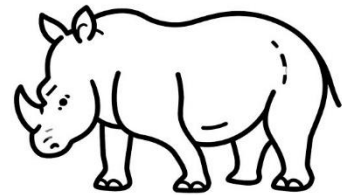
Auf Ihr Wohl! Prost!

Rätsel

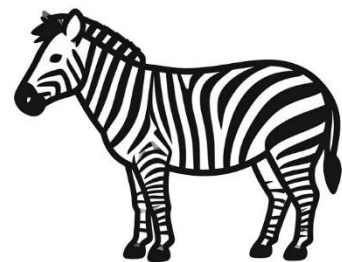
Wort erraten

Die Buchstaben sind durcheinandergeraten. Bringe Ordnung in die Reihenfolge der Buchstaben. Jedes abgebildete Tier steckt in einem dieser „Buchstabensalate“ und verbinde diese.

D	H	U	S	E	E	N



L	F	W	O



H	R	N	O	N	A	S



R	A	Z	E	B

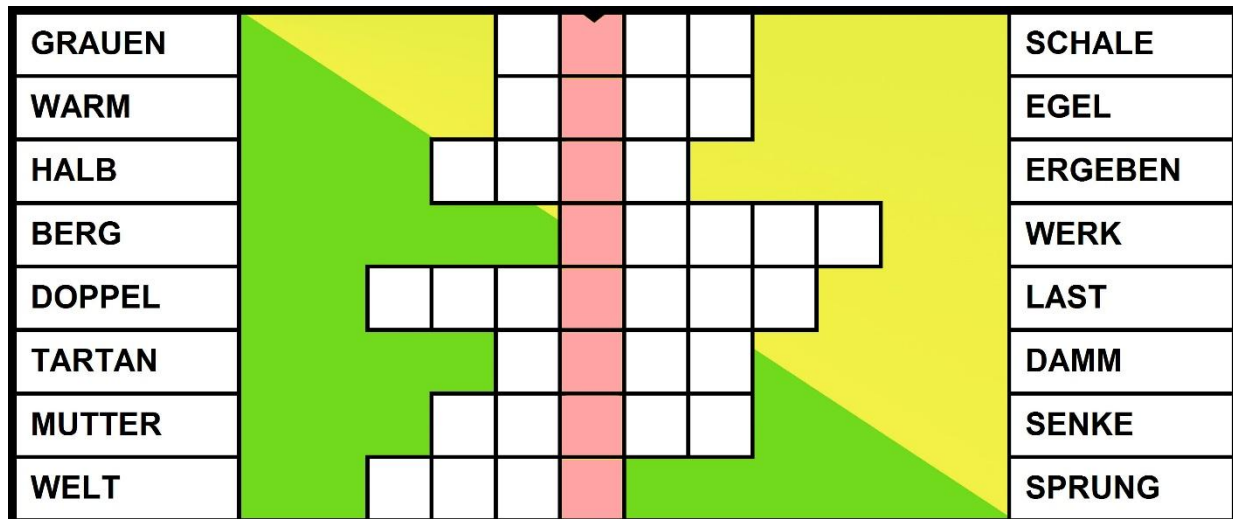


W	L	E	Ö



Brückenwörter

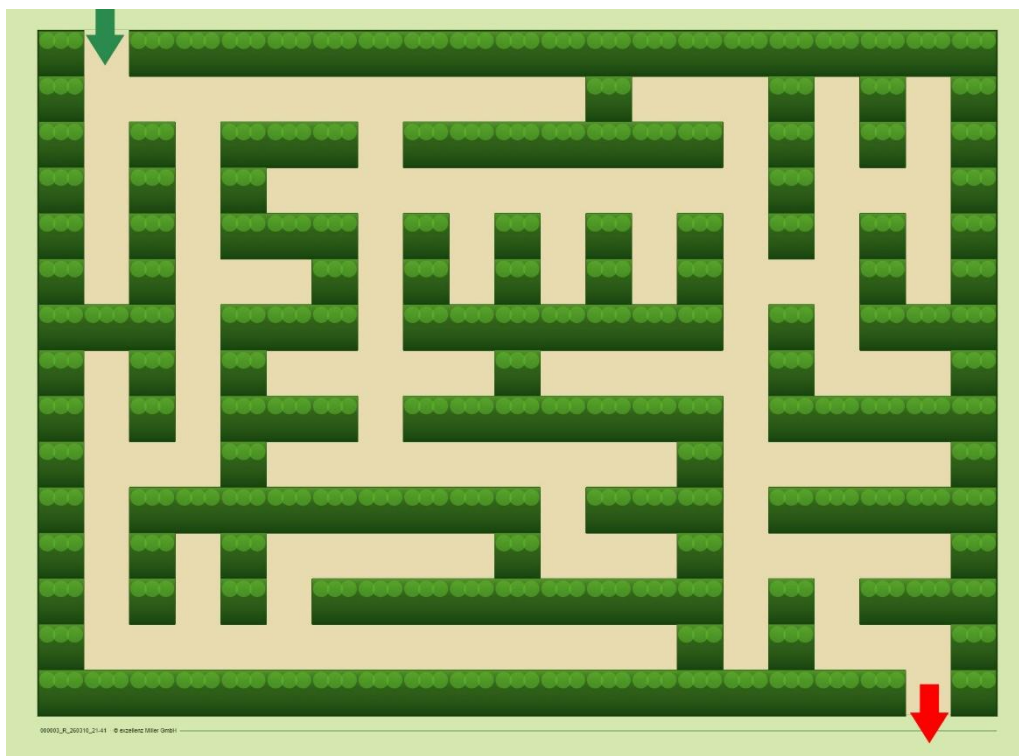
Die folgenden Wörter sind einzufügen: WEIT, HAFT, ZENTNER, BLUT, BODEN, GOTT, BAHN, STOCK



Hinweis zum Lösungswort: **historischer Stadtkern**

Labyrinth

Wer findet den Weg vom Eingang (grüner Pfeil) zum Ausgang (roter Pfeil)?



Kreuzworträtsel

Beruf der Filmbranche	großes Blasinstrument	Südostasiat		mit Ideen unterstützen		frühe Jazzform	schubartige Krankheit	eine der Ellice-Inseln	Großstadt an der Loire
4				R	2		6		
Weißhandgibbon			3	italienische Hafenstadt		E		7	
ostdeutsch: Kunststoff	1			S		französisch: Ende		I	
Nießgeräusch	5				I	französisch, span.: in		italienische Tonsilbe	
pommersisch: kleine Insel				wilde Ackerpflanze			L		
		E			E				8
unbegrenzt		1	2	3	4	5	6	7	8

Hinweis zur Lösung: Einstellplatz für Autos

Wortball

Hinter dem Buchstabensalat versteckt sich ein Begriff aus dem Fußball. Verbinden Sie die Buchstaben, damit das gesuchte Wort gefunden wird. Der Start-Buchstabe ist rot.

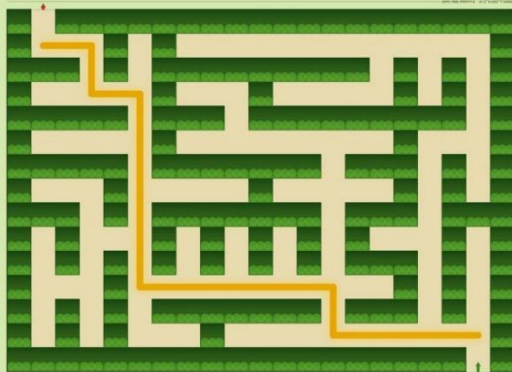


Auflösung aus dem Monat Mai 2026

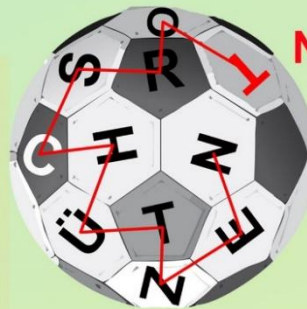
Lösung (senkrecht): **ALTSADT**

[illegible]

Auflösung Brückenwörter:



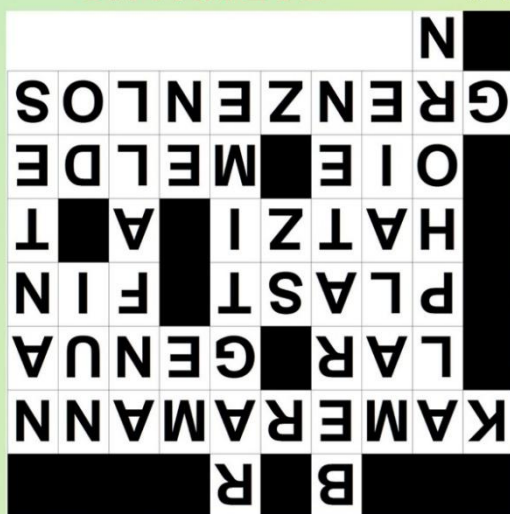
Auflösung Labrynth



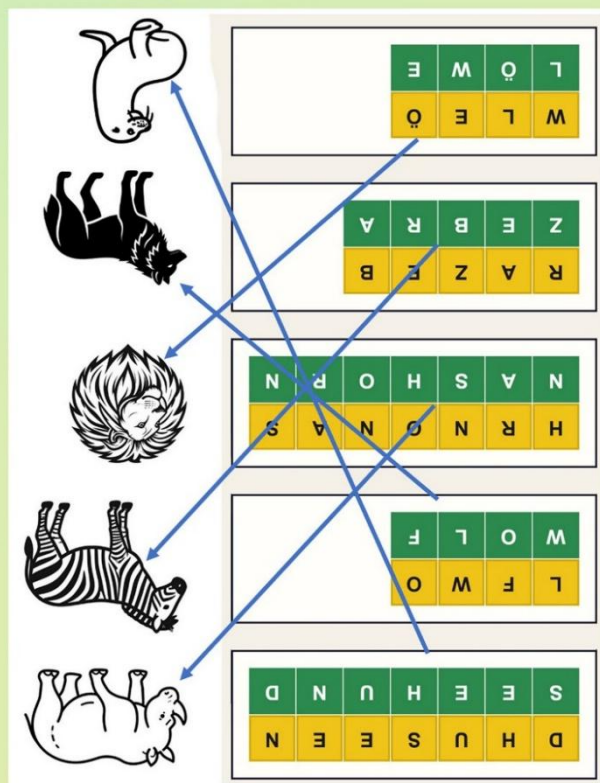
Lösung:

TORSCHÜTZEN

Auflösung Wort Ball:



Auflösung KW-Rätsel



Auflösung Wort erraten:

Lachen ist gesund ...

Krankenpfleger: „Frau Schmalhorn, ich bringe Ihnen gleich die Bettpfanne!“ Frau Schmalhorn schreit ungehalten: „Was glauben Sie eigentlich. Soll ich auch noch hier selber kochen?“



Nach einem starken Sturm treffen sich zwei Bauer. „Und ist dein Dach beschädigt worden?“ „Das kann ich noch nicht sagen, ich suche es noch



„Weißt du eigentlich, dass Mathematiker nicht sterben. Sie verlieren nur ihre kompletten Funktionen!“



Frau Müller bei der Augenärztin: „Ich glaub, ich habe ein Gerstenkorn im Auge. Was soll ich bloß machen?“ Ärztin: „Behalten Sie ihn gut im Auge!“



„Warum bist du im Knast?“ — „Oh, ich hatte so viele Schätze, von denen andere behaupteten, es wären ihre Sachen!“





Aus dem Poesiealbum

*„Wenn der Mai ins Leben zieht,
wird aus Grau ein kleines Lied.“*



„Ein bisschen verblasst – aber die Erinnerung leuchtet bis heute in unser Herz.“

Impressum:

Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Für das Impressum ist verantwortlich:

Verantwortlich:	Tina Schmidt
Einrichtung:	Ev. Altenhilfezentrum Haus Salem
Straße:	Am Johannisberg 4
Postleitzahl / Ort:	37213 Witzenhausen
Telefon:	05542/5036-300
E-Mail:	info@witzenhausen-gesundbrunnen.org